

Oben auf der **Bibelrolle** und am Anfang von jedem Kapitel steht die **Kapitelzahl**.

FINDE EINE BIBELSTELLE

Vielleicht hast du noch nie eine Bibel aufgeschlagen. Deshalb findest du hier einige Tipps, die dir helfen, eine Bibelstelle zu finden. In dieser Bibel sind die Kapitelzahlen und die Versnummern blau. Das macht die Sache leichter.

Die kleinen blauen Zahlen zeigen dir, wo die Verse beginnen.

Die Überschriften teilen den Bibeltext in Abschnitte ein.

Vielleicht stolperst du beim Lesen über ein Wort, das du nicht verstehst.

Ist dieses Wort blau, findest du dazu eine kurze Erklärung am Rand oder auf dem auf der Innenseite der vorderen Klappe.

Lukas **20**



Tempel: Für die Menschen aus dem Volk Israel war der Tempel das Haus Gottes. Er stand in Jerusalem.

führende Priester: Sie hatten die Aufsicht über alle Priester und ihre Aufgaben.

Schriftgelehrte: Das waren Männer, die sich in den Heiligen Schriften sehr gut auskannten. Sie erklärten sie auch.

Gute Nachricht: Gott hat sein Versprechen erfüllt: Jesus, der Retter, ist da.

Älteste: Das waren Menschen mit viel Erfahrung. Sie leiteten die jüdischen Gemeinden.

Johannes: Hier ist Johannes der Täufer gemeint.

steinigen: Das war eine grausame Strafe. Dabei wurden Menschen so lange mit Steinen beworfen, bis sie tot waren.

Gleichnis: Das ist eine kurze Geschichte, in der Bilder und Vergleiche benutzt werden.

verpachten: Der Besitzer vermietete den Weinberg. Dafür bekam er Geld oder einen Teil der Ernte.

Aber einige suchten nach einer Gelegenheit, Jesus zu töten. Das waren die **führenden Priester**, die **Schriftgelehrten** und die führenden Männer aus dem Volk. ⁴⁵Aber sie wussten nicht, wie sie es machen sollten. Denn das ganze Volk war ständig bei Jesus und hörte ihm zu.

20

JESUS VERRÄT NICHT. WER IHM DIE MACHT GIBT

¹An einem dieser Tage war Jesus im **Tempel** und lehrte die Menschen aus dem Volk. Er verkündete die **Gute Nachricht**. Da stellten sich die **führenden Priester**, die **Schriftgelehrten** und **Ältesten** dazu. ²Sie fragten ihn: „Mit welchem Recht tust du das alles? Wer hat dir die Macht dazu gegeben?“

³Jesus sagte: „Ich werde euch auch eine Frage stellen. Sagt mir: ‘Wer hat **Johannes** die Macht gegeben zu taufen? Gott oder Menschen?’“

⁵Sie überlegten: „Wenn wir sagen ‘Gott’, wird Jesus uns fragen: ‘Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt?’“ ⁶Wenn wir aber sagen ‘Menschen’, dann wird uns das ganze Volk **steinigen**. Denn alle sind davon überzeugt, dass Johannes ein **Prophet** war.“

⁷Deshalb antworteten sie: „Wir wissen es nicht.“

⁸Da erwiderte Jesus: „Dann sage ich euch auch nicht, wer mir die Macht gegeben hat.“

DAS GLEICHNIS VON DEN WEINGÄRTNERN

⁹Dann erzählte Jesus dem Volk dieses **Gleichnis**: „Ein Mann pflanzte einen **Weinberg** und **verpachtete** ihn an Weingärtner. Dann verreiste er für längere Zeit in ein anderes Land.

¹⁰Als die Zeit gekommen war, schickte er einen Diener zu den Weingärtnern. Sie sollten ihm den Teil der Ernte geben, den der Besitzer des Weinbergs bekommen musste. Doch

Schriftgelehrte: Das waren Männer, die sich in den Heiligen Schriften sehr gut auskannten. Sie erklärten sie auch.

Gute Nachricht: Gott hat sein Versprechen erfüllt: Jesus, der Retter, ist da.

Älteste: Das waren Menschen mit viel Erfahrung. Sie leiteten die jüdischen Gemeinden.

Johannes: Hier ist Johannes der Täufer gemeint.

ABKÜRZUNGEN

Wir haben so wenig Abkürzungen wie möglich verwendet. An einigen Stellen findest du nur diese:

v. Chr. meint die Zeit vor der Geburt von Jesus **Christus**

n. Chr. meint die Zeit nach der Geburt von Jesus **Christus**



Lukas 20



Weinberg: Wein wird auf einem Hügel oder Berghang angepflanzt.

Heilige Schriften: Schon damals gab es die Bücher aus dem Alten Testament der Bibel.

Vers 17: Was Jesus hier sagt, steht in Psalm 118,22.

Eckstein: Das ist der wichtigste Stein von einem Gebäude.

Zu den blau markierten Stellen findest du Erklärungen am Rand.

die Weingärtner schlugen den Diener zusammen und jagten ihn mit leeren Händen fort.

¹¹Da schickte der Mann einen zweiten Diener. Aber auch den schlugen die Weingärtner zusammen. Sie beschimpften ihn und jagten auch ihn mit leeren Händen fort.

¹²Also schickte der Mann noch einen dritten Diener. Doch auch diesen schlugen die Weingärtner blutig und warfen ihn hinaus.

¹³Da sagte sich der Besitzer des Weinbergs: „Was soll ich jetzt machen? Ich werde meinen Sohn schicken, den ich so sehr liebe. Bei ihm werden sie sich das vielleicht nicht trauen.“

¹⁴Als die Weingärtner den Sohn sahen, überlegten sie und sagten zueinander: „Das ist sein Sohn. Ihm wird einmal alles gehören. Kommt, wir töten ihn. Dann wird der Weinberg einmal uns gehören.“

¹⁵Und sie warfen den Sohn aus dem Weinberg und töteten ihn. Was wird der Besitzer des Weinbergs jetzt wohl mit den Weingärtnern tun? ¹⁶Er wird kommen und diese Weingärtner töten. Dann wird er den Weinberg an andere verpachten.“ Als die Leute das hörten, sagten sie: „Das darf nicht passieren.“

¹⁷Jesus schaute sie an und sagte: „Was bedeutet denn die Stelle in den Heiligen Schriften: ‚Der Stein, den die Bauarbeiter nicht gebrauchen konnten, wurde der Eckstein‘?“

¹⁸Jeder, der auf diesen Stein fällt, wird zerbrechen. Und jeder, auf den der Stein fällt, wird erschlagen.“

¹⁹Die Schriftgelehrten und führenden Priester wollten Jesus sofort gefangen nehmen. Denn sie hatten verstanden, dass Jesus sie mit dem Gleichnis meinte. Aber sie hatten Angst vor dem Volk.





LUKAS

Name: Lukas
Arbeit/Auftrag: Arzt, Autor
Aus dem Leben: Lukas schrieb das Lukas-Evangelium und die Apostelgeschichte. Er begleitete Paulus auf Missionsreisen.

uns: Lukas meinte alle, die miterlebt haben, was durch Jesus passiert ist.

Priestergruppe: Es gab 24 Gruppen von Priestern. Sie wechselten sich bei der Arbeit im Tempel ab.

Gottesdienst: Damit ist hier vor allem die Arbeit der Priester gemeint. Sie opferten im Tempel für Gott.

Tempel: Für die Menschen aus dem Volk Israel war der Tempel das Haus Gottes. Er stand in Jerusalem.

Herr: In den Versen 9, 11, 15, 16 und 25 ist damit Gott gemeint. In Vers 17 ist damit Jesus gemeint.

Engel: Hier ist ein Engel gemeint, der Nachrichten von Gott bringt.

Räucheraltar: Das war eine Art Tisch, auf dem die Priester die Opfer für Gott verbrannten.

1

LUKAS SCHREIBT AN THEOPHILUS

¹Schon viele haben einen Bericht darüber geschrieben, was bei **uns** passiert ist. ²Sie haben aufgeschrieben, was die Augenzeugen gesagt haben. Die Augenzeugen waren von Anfang an dabei und hatten den Auftrag, davon zu erzählen.

³Auch ich habe alles noch einmal genau geprüft. Jetzt will ich es für dich der Reihe nach aufschreiben, lieber Theophilus. ⁴So kannst du feststellen: Alles stimmt, was dir beigebracht wurde.

DER ENGEL GABRIEL BRINGT ZACHARIAS EINE NACHRICHT

⁵Es war die Zeit, als Herodes König von Judäa war. Damals lebte ein Priester, der Zacharias hieß. Zacharias gehörte zu der **Priestergruppe** von Abija. Seine Frau kam aus der Familie von Aaron. Sie hieß Elisabet. ⁶Zacharias und Elisabet lebten so, wie es Gott gefällt. Sie hielten sich an alle seine Gebote und Regeln. ⁷Aber sie hatten keine Kinder. Elisabet konnte nämlich keine Kinder bekommen und nun waren beide schon alt.

⁸Einmal hielt Zacharias wieder einen **Gottesdienst** im **Tempel**. Seine **Priestergruppe** war an der Reihe. ⁹Wie immer hatten die Priester die Aufgaben ausgelost. Zacharias hatte die Aufgabe, sich um das Räucheropfer zu kümmern. Also ging er in den Tempel des **Herrn** hinein. ¹⁰Viele Menschen aus dem Volk beteten draußen, während Zacharias **opferte**.

¹¹Plötzlich sah er einen **Engel** des Herrn. Der Engel stand rechts neben dem **Räucheraltar**. ¹²Zacharias erschrak, als er den Engel sah, und bekam Angst. ¹³Aber der Engel sagte zu ihm: „Hab keine Angst, Zacharias! Dein Gebet wurde



erhört! Deine Frau Elisabet wird für dich einen Sohn zur Welt bringen. Du sollst ihn Johannes nennen. ¹⁴Du wirst dich freuen und jubeln. Und auch viele andere Menschen werden sich über die Geburt von Johannes freuen. ¹⁵Denn in den Augen des Herrn wird Johannes wichtig sein. Er wird niemals Wein oder anderen Alkohol trinken. Der **Heilige Geist** wird schon in ihm sein, wenn er im Bauch seiner Mutter ist. ¹⁶Johannes wird viele Menschen aus dem Volk Israel zurückbringen zum Herrn, ihrem Gott. ¹⁷In Johannes werden der **Geist** und die Kraft von **Elija** sein. So wird er das Kommen des Herrn vorbereiten. Johannes wird dafür sorgen, dass sich die Väter ihren Kindern wieder zuwenden. Und Ungehorsame werden durch ihn wieder so leben, wie es Gott gefällt. So wird er das Volk darauf vorbereiten, dass der Herr kommt.“ ¹⁸Da sagte Zacharias zu dem Engel: „Woran kann ich erkennen, dass das alles wirklich passiert? Meine Frau und ich sind doch schon so alt.“ ¹⁹Der Engel antwortete: „Ich bin Gabriel und komme von Gott. Gott hat mich zu dir geschickt. Ich soll mit dir sprechen und dir diese frohe Nachricht bringen. ²⁰Du wirst stumm bleiben bis zu dem Tag, an dem das alles passiert. Denn du hast meinen Worten nicht geglaubt. Es wird alles genau so passieren, wie ich es gesagt habe.“ ²¹Das Volk wartete schon auf Zacharias. Die Menschen wunderten sich, dass er so lange im Tempel blieb. ²²Als Zacharias endlich herauskam, konnte er nicht zu den Menschen sprechen. Da wurde ihnen klar: Zacharias hatte im Tempel eine **Erscheinung** gehabt. Er gab ihnen Zeichen mit der Hand, blieb aber stumm. ²³Als der Priesterdienst von Zacharias zu Ende war, ging er nach Hause. ²⁴Kurz danach wurde seine Frau Elisabet schwanger. Sie zog sich fünf Monate lang zurück. Elisabet sagte: ²⁵„Das hat der Herr an mir getan. Er hat sich um mich gekümmert. Jetzt muss ich mich nicht mehr vor den Menschen **schämen**.“

Heiliger Geist: Der Heilige Geist ist ein Teil von Gott. Er tröstet und hilft dabei, Gott zu verstehen.

Geist: Damit ist der Verstand oder die Lebenskraft von einem Menschen gemeint. Der Geist von Johannes sollte so sein wie der von Elija.

Elija: Elija lebte etwa 900 Jahre vor Jesus. Er war ein Prophet.

Erscheinung: Wenn Gott erscheint, macht er sich für Menschen sichtbar. Das kann zum Beispiel durch einen Traum oder einen Engel geschehen.

schämen: Damals galt es als eine Strafe von Gott, wenn ein Ehepaar keine Kinder hatte.



Engel: Hier ist ein Engel gemeint, der Nachrichten von Gott bringt.

Galiläa: Galiläa war ein großes Gebiet im Norden von Israel.



miteinander schlafen: Nach dem Gesetz der Juden durften Maria und Josef erst miteinander schlafen, wenn sie verheiratet waren.

Höchster: Damit ist Gott gemeint.

Herr: Damit ist hier Gott gemeint.

Thron von David: Gott hatte König David versprochen, dass immer jemand aus seiner Familie herrschen wird. Nun soll dieses Versprechen wahr werden.

Jakob: Von Abraham, Isaak und Jakob stammten die Menschen aus dem Volk Israel ab.

heilig: Heilig ist in der Bibel alles, was zu Gott gehört.

DER ENGEL GABRIEL BRINGT MARIA EINE NACHRICHT

²⁶Elisabet war im sechsten Monat schwanger. Da schickte Gott den **Engel** Gabriel in die Stadt Nazaret in **Galiläa**. ²⁷Dort lebte Maria. Sie war mit Josef verlobt. Josef stammte von David ab. Maria und Josef hatten noch nicht **miteinander geschlafen**.

²⁸Der Engel kam zu Maria. Er sagte: „Ich grüße dich! Gott hat große Dinge mit dir vor. Er ist mit dir.“ ²⁹Maria erschrak bei diesen Worten. Sie fragte sich: „Was bedeutet dieser Gruß?“

³⁰Da sagte der Engel zu ihr: „Hab keine Angst, Maria. Gott hat dich ausgewählt.“ ³¹Du wirst schwanger werden und einen Sohn bekommen. Den sollst du Jesus nennen. ³²Gott hat große Dinge mit ihm vor. Er wird ‚Sohn des **Höchsten**‘ genannt werden. Gott, der **Herr**, wird ihn auf den **Thron von David** setzen. Denn von ihm stammt er ab.

³³Dein Sohn wird für immer der König sein über alle, die von **Jakob** abstammen. Sein Königreich wird nie aufhören!“

³⁴Da fragte Maria den Engel: „Wie soll das gehen? Ich habe doch noch nicht mit einem Mann geschlafen.“

³⁵Der Engel antwortete ihr: „Der **Heilige Geist** wird auf dich kommen. Gottes Kraft wird all dies in dir bewirken. Deshalb wird das Kind **heilig** sein. Es wird ‚Gottes Sohn‘ genannt werden.“ ³⁶Auch deine Verwandte Elisabet bekommt einen Sohn, obwohl sie schon so alt ist. Jetzt ist sie im sechsten Monat schwanger. Dabei sagten die Leute, dass sie keine Kinder bekommen kann. ³⁷Aber für Gott ist nichts unmöglich.“

³⁸Da sagte Maria: „Ich gehöre dem Herrn. Es soll mit mir geschehen, was du gesagt hast.“ Danach ging der Engel wieder fort.